

Nachrichten

**Kohlemeiler: Eon richtet neue Mess-Stationen ein**
Projektleiter geht auf Forderungen der Bürgerinitiative aus Haseldorf ein - Studie zur Fernwärmeversorgung vorgelegt

Stade (pa).Die Eon will, wenn sie ein neues Kohlekraftwerk bei Stadersand baut, freiwillig zwei zusätzliche Messstationen einrichten. Das sicherte der Eon-Projektleiter Dr. Stefan Pelster am Donnerstagabend der Runde im Kraftwerksforum zu. Eon kommt damit Forderungen der Bürgerinitiative Haseldorfer Marsch nach.

Im Klartext bedeutet diese Zusage, dass ein halbes Jahr vor und nach der Inbetriebnahme des geplanten 1100-Megawatt-Kohlemeilers Mess-Stationen auf beiden Elbseiten eingerichtet werden. Pelster: "Damit messen wir nicht nur, was oben raus kommt, sondern zusätzlich, was unten ankommt." Die Emissionen oben am Schornstein würden ohnehin ständig gemessen. Die Zusatzmessungen seien ein Entgegenkommen - so der Eon-Manager: "Wir sind hier transparent, weil wir wissen, dass es keine zusätzlichen Belastungen geben wird." Die Teilnehmer des Kraftwerksforums, zu dem die Eon mittlerweile zum dritten Mal eingeladen hatte, begrüßten die Zusatzmessungen ausdrücklich, wobei die Vertreter der Haseldorfer BI bekräftigten, dass sie gerne dauerhafte zusätzliche Mess-Stationen hätten.

Das gut besetzte Forum, zu dem etwa Vertreter des Obstbaus, verschiedener Behörden, der Stadt und des Landkreises Stade sowie die BI Haseldorf gehören, beschäftigte sich zudem mit dem Thema Fernwärme. Die örtlichen Bürgerinitiativen hatten von vornherein eine Teilnahme an dem Forum abgelehnt, weil sie es für eine Veranstaltung halten, die nur der Umsetzung und Akzeptanz der Kohlekraft diene.

Pelster stellte Ergebnisse einer von Eon beauftragten Studie zur Versorgung Stades mit Fernwärme aus dem Kohlekraftwerk vor. Danach lohne sich eine solche Investition, wenn es einige Großkunden gebe, die sich von Anbeginn an das Fernwärmenetz anschließen ließen. Dazu gehören insbesondere öffentliche Einrichtungen wie Schulen, das Stadeum oder die Stader Elbe Kliniken. Pelster zum TAGEBLATT: "Wenn einige Ankernutzer vorhanden sind, schreiben wir eine schwarze Null." Deshalb sei das Thema Fernwärme, durch die der Nutzungsgrad des Kohlekraftwerks allerdings nur unmaßgeblich erhöht wird, noch nicht vom Tisch bei Eon.

09.05.2009

Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG